

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold

93. Jahrgang.

Samstag, den 9. August

1919.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Tragerechnung M. 2.70, im Bezugs- und 10-Km-Bereich M. 2.70, im übrigen Württemberg M. 2.80. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die einspaltige Zeile und gewöhnliche Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung 20 Pf. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Verantwortlicher Schriftführer: 6113 Stuttgart.

Nr. 182

## Wochenrundschau.

In vielen Orten in Deutschland sind wir in die Ernte eingetreten. Gott sei Dank, daß der Segen größer ist und die Aussichten besser, als man noch beim Ausgang des Frühjahrs erhoffen durfte. Freilich macht sich auf den Feldern der Mangel an Dünger, zum Teil auch die durch die Verringerung der Arbeitskräfte in fünf Kriegsjahren entstandene Vernachlässigung geltend, aber, wie es im Liede heißt, der Himmel schenkte Sonnenschein und Regen für jede Frucht zur rechten Zeit und gab Gewissen, Kraft und Segen dem Samen, den wir ausgesäet haben. Wir aber zu essen, so fällt auch die letzte Entschuldigungsfrist für die verminderte Arbeitsleistung in den Städten, und dann dürfen wir hoffen, daß die aufgeregten Gemüter sich von Woche zu Woche eher wieder zur Erfüllung der Pflicht zurückfinden, die jedem auf seinem Plage vom Schicksal vorgezeichnet ist und über die wir uns weder mit schönen Revolutionssprüchen, noch mit Gewalt und Streik auf die Dauer hinwegsetzen vermögen.

Der Landtag ist in die wohlverdienten Sommerferien gegangen. Er hat fleißige Arbeit geleistet. Aus dem Gesetzentwurf über das Vorkaufsrecht der Gemeinden und des Staates an ländlichen Grundstücken ist vorläufig nichts geworden. Unsere Bedenken waren auch die der Mehrheit des Hauses. Dagegen ist eine Änderung des Pöllitzgesetzrechtes noch in letzter Stunde beschlossen worden, die der Regierung fast diktatorische Gewalt gibt und wieder einmal zeigt, daß die Freiheit im neuen Staat ein sehr zweifelhafter Begriff ist. Die neue Regierung braucht diese Machtbefugnisse. Wenn sie sie am rechten Ort gebraucht, soll es uns lieb sein, soweit sie auch die Macht dazu besitzt. Vorläufig herrscht noch wenig Ordnung im Lande. Wer eine Eisenbahnfahrt macht oder das Straßengehen in einer großen Stadt am Abend betrachtet, merkt einmal einer Demonstration beige-macht hat oder Einblicke in den neuwählerischen Regierungsbetrieb bekommt, der weiß davon ein Lied zu singen. Die Urteilskraft, gesunde Menschenverstand scheint oft ganz ausgefallen zu sein. Wenn man sich erinnert, welches Ansehen die Milchpreise erlangt wurden und damit die ruhige Gelassenheit vergleicht, mit der jetzt die erneute Steigerung der Bierpreise hingenommen wird, hat man eine Probe aufs Exempel; nicht als ob den Bauern zugemutet werden sollte, mit Verlust zu arbeiten, nur weil wir dasselbe Recht für die Landwirte fordern! Mit der Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsitzer scheint es nicht zu passen. Natürlich gibt es hunderte von Negativen, die jetzt den üblichen Parteilohe in Gestalt einer guten Verlobung verlangen, wozu ein Schultheißens-pflicht gerechnet werden darf, aber die bürgerlichen Parteien, selbst mit Einschluß der Demokraten, die von jeher die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsitzer bekämpfte, haben es mit den Neuwahlen nicht eilig, weil sie richtig empfinden, daß es dann mit der Autokratie in den Gemeinden vollende vorbei wäre.

Eine lurchbare Gefahr droht uns im Lande wie im Reich durch die steigende Kohlennot. Es gibt mehr Vergessener als je, aber die Förderung wirkt beständig zurück. Kechnig ist es ja bei unseren württembergischen Eisenbahnen; obgleich wir nur noch 47% des Friedensjahresplans fahren, haben wir 6000 Angestellte mehr und die vierfachen Kosten. Es liegt uns fern, zu behaupten, daß die Leute faul seien, auch der Bergarbeiter wird in seiner Schicht müde sein. Aber die verminderte Arbeitszeit, die vergrößerten Ferien, die durchsichtete Aufsicht und die vielfach untergrabene Disziplin, kurzum das ganze neue System werden in ihren Wirkungen hier erkennbar. Von dem Elend in den kalten Wohnungen während des kommenden Winters ganz abgesehen, was soll aus den Fabriken, aus den Verkehrsanrichtungen werden? Ohne genügende Kohlen gibt es gewaltige Betriebsstörungen, Arbeitslosigkeit und ein grauenhaftes Elend. Darum hat auch die Reichsregierung, nachdem sie lange Monate in ihrer bekannten dilettantischen Art die Dinge hatte gehen lassen, jetzt endlich eingegriffen. Natürlich zu spät! Außerdem wie will sie gegen ihr eigenes System regieren? Wer jeden Zwang verabscheut, ist auf schöne Worte angewiesen; die aber bringen keine Kohlen aus der Erde.

Die Nationalversammlung sagt immer noch in Weimar. Zwar hat sie die Reichsoberaufsicht glücklich verabschiedet, wird aber durch die Beratung der Steuer-gesetze wahrscheinlich noch den ganzen Monat August hindurch in Anspruch genommen. Dann wird man wohl Weimar verlassen und nach Berlin zurückkehren, ähnlich

wie die bayerische Regierung samt ihrem Landtag bald wieder von Bamberg nach München zu übersiedeln gedenkt. Der Streit um Erzberger geht immer noch weiter, bloß wird er nicht mehr mit Parlamentsreden, sondern mit diplomatischen Weisbüchern und Zeitungsaufklebern geführt. Spätestens vor dem Staatsgerichtshof werden wir die Wahrheit kennen lernen, vorausgesetzt, daß alle Beteiligten ihre Aussagen endlich machen. Im übrigen wäre es höchste Zeit, wenn endlich Ruhe einträte, denn wir haben wahrhaftig erstere Sorgen und sollten die persönlichen Händel zurückstellen, die die Sorgen überwunden sind.

Das deutsche Streiklied, wie wir es gegenwärtig wieder im Rollen erleben, und der Wuchergeist, unter dem wir leiden, sprengt allmählich immer mehr auch in die feindlichen Länder über. In Frankreich beherrschen zwar General Foch und der Tiger Clemenceau mit ihrer siegestrunkenen Armee noch das Land, aber in Italien und in England mehren sich die Aufruhr, wie z. B. der große Kohlenarbeiterstreik und Vollzeitsperrade in den englischen Großstädten; selbst aus den Vereinigten Staaten und der sonst so wohlgeordneten Schweiz kommen immer schlimmere Nachrichten über Unruhen und Ausfälle. Da es aber dort überall noch eine geordnete, über die nötigen Nachmittage verfügende Regierung gibt, wird man der Lage wohl Herr werden. Ohne „Militarismus“ geht es nicht. Je weiter man sich von ihm entfernt, desto größer die Unordnung. Je größer die Unordnung, desto näher die Reaktion. Die bolschewistische Herrschaft in Ungarn ist schwächlich zusammengebrochen. Die Revolutionäre versuchten wenigstens durch ein sozialistisches Kabinett nach ihrer feinen Freiheit zu retten und schlossen mit den Rumänen schnell einen Waffenstillstand. Aber die Rumänen rüsten einmarschieren in Budapest ein, und wenn sie von den Ententegegnern auch wieder aus Ungarn hinauskomplimentiert werden sollten, die sozial-revolutionäre Regierung ist ebenfalls bereits wieder weg-gelassen und der Erzherzog Joseph an die Spitze Ungarns gestellt. Da liegt der Gedanke nicht fern, daß der ehemalige Kaiser Karl bald wieder als König von Ungarn auslaufen könnte. Die Leute, die bei uns immer noch den Mund so voll nehmen und noch der Diktatur des Proletariats schreien, sollten über die Dinge in Budapest nachdenken.

## Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 7. Aug. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 20 Min. Die Interpellation der Frau Dransfeld und Gen. (3) betreffend Entlassung der Frauen bei der wirtschaftlichen Demobilisierung wird von der Regierung später beantwortet werden. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über eine

### aufserordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919.

Der grundlegende § 1, demzufolge die Einzelpersonen für das Jahr 1919 eine außerordentliche Kriegsabgabe von ihrem Reinkommen zu entrichten haben, wird ohne Erörterung angenommen, ebenso die §§ 8 bis 10. Angenommen werden ferner die §§ 11 und 12. § 13 setzt die Steuergrenzen fest. Diese beginnt mit 5 Proz. für die ersten 10000 M des abgabepflichtigen Reinkommens und steigt schrittweise bis 70 Proz. für das 100000 M übersteigende Reinkommen. Von sozialdemokratischer Seite liegt ein Antrag vor auf Erweiterung und Erhöhung der Sätze. Derselbe soll bei einem Reinkommen von 5000 M mit 20 Proz. beginnen und bis zu 80 Proz. steigen. Die Steuer soll die Kriegsgewinnler, in erster Linie die Händler treffen. Becker (DVP) protestiert hiergegen, da die Steuerlast in der von dem Ausschuss beschlossenen Höhe schon eine Blutentziehung bis an die Grenzen des Möglichen bedeuten. Der Antrag wird nach kurzer Diskussion abgelehnt und die §§ 13 und 14 in der Ausschlußfassung angenommen. §§ 15-27 betreffen die Abgabepflicht für inländische Gesellschaften auf 80 Proz. den Mehrgewinn festsetzt, wird ein Antrag der Unabhängigen, bei der eventuellen Erstattung der Kriegsabgaben von Gesellschaften die von ihnen entlegte Kirchensteuer nicht mit in Rechnung zu stellen, angenommen. § 26, der die Abgabe für ausländische Gesellschaften in gleicher Höhe ansieht, wird unändert gelassen. §§ 28 bis 35 enthalten gemeinsame Vorschriften. Nach § 33 kann die Abgabe durch Hingabe von Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen, Schwanneilungen und Kriegsanleihen an Zahlung statt erfolgen. Auf Antrag Herrmann-Württemberg (D) wird in § 33 ein Absatz eingefügt, der den Genossenschaften die Abführung der Kriegsanleihe erleichtern soll. Der Antragsteller führt aus, daß von den Genossenschaften 7,2 Milliarden Mark

Kriegsanleihen zum Teil auf behördlichen Druck gezahlt seien, oft über das Maß des Ertrags hinaus. Minister Erzberger erklärt sich mit dem Antrage einverstanden und ist bereit, alles zu tun, um den Genossenschaften bei der Abführung der Kriegsanleihe zu Hilfe zu kommen. Die Schlußvorschriften des Entwurfes gelangen zur Annahme. Damit ist die zweite Beratung der Vorlage erledigt. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über eine

### Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Krieg (DVP): Keine Partei und keine Fraktion wird sich der Pflicht entziehen, dem Reich in seiner schweren Notlage das Notwendige zu geben. Lediglich darüber geht der Streit, wie weit man die Grenze der Besteuerung mit Rücksicht auf die Fortdauer und Wiederaufbau unserer Wirtschaft erstrecken soll. — § 6 bestimmt, welcher Beitrag von dem zu besteuerten Vermögenszuwachs abgezogen werden darf. Darunter befindet sich der Betrag einer Kapitalabfindung, die als Entschädigung für einen durch körperliche Verletzung oder Krankheit herbeigeführten gänzlichen oder teilweisen Verlust der Erwerbsfähigkeit an den Abgabepflichtigen gezahlt worden oder zu zahlen ist. Eine andere Bestimmung nennt unter diesen Beträgen auch die auf das Einkommen entfallende Staats-, Gemeinde- oder Kirchensteuer. Ein Antrag Gothein (DVP) sieht als Ergänzung der ersten Bestimmung auch den Abzug solcher Summen vor, die im Todesfall des Abgabepflichtigen an dessen Familie fallen. Ein Antrag Warm (D) will die Bestimmung Kirchensteuer streichen. — Finanzminister Erzberger: Die Abzugsfähigkeit bedeutet kein Vorrecht der Kirche, sondern eine solche des Steuerzahlers. — Der Antrag Warm wird abgelehnt. § 6 mit dem Zusatzartikel Gothein wird angenommen. Zu § 24, wonach die Abgabe gestundet werden kann, falls ihre Einziehung mit einer besonderen Schärfe für den Abgabepflichtigen verbunden sein sollte, wird ein Antrag Erdder (3) und Genossen angenommen, wonach der Steuerpflichtige im Falle der Ablehnung der Stundung die Entschädigung des Reichsanwaltes anrufen kann. § 32, wonach zur Vermehrung besonderer Härten Bestimmung oder anderweitige Berechnung des Vermögenszuwachses bewilligt werden kann, wird angenommen, nachdem Reichsminister Erzberger erklärt hat, daß dieser § eine Begünstigung derjenigen Steuerzahler bezwecke, die im ersten Halbjahr ihres Geschäftsjahres ihre Außenstände oder Guthaben einzulösen pflegen, die Aerie, Rechtsanwalte usw. Der Rest der Vorlage wird ohne Erörterung angenommen. Nächste Sitzung: Freitag 3 1/2 Uhr. Anträgen zur Ergänzung zum Befolgungsgesetz, Anträge über Kapitalabfindung im Auslande, Sozialversicherung der Elektrizitätsgesellschaften. — Schluß 7 Uhr.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 7. Aug. Im Verlauf der heutigen Sitzung des Landtags befand sich eine Protokolländerung der Arbeiterkammer der Maschinenfabrik Ehingen wegen Beschlagnahme von Knocheln zur Herstellung von Panzerklappen. Minister des Innern Dr. Lindemann begründete den Gesetzentwurf betr. die Zahl der Mitglieder der Landtagsbehörden, in der für die Wahlperiode vom 1. April 1920 31. März 1928 eine Änderung nicht eintreten soll. Der Entwurf wird ohne Erörterung angenommen. Ueber eine Eingabe des Bundes erblandeter Arbeiter um Steuerbefreiung der Versorgungsbeihilfen und der Hinterbliebenenbezüge berichtete der Abg. Lankersbach (S). Der Ausschuss geht dahin, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, die Renten der Kriegsgeldbesitzigen und Kriegshilfsrenten, die auf Grund des Mannschafsvorsorgengesetzes zustehen, als steuerfrei zu erklären, bis zur Durchführung aber die Renten mindestens in dem unächsten Steuerklassen im Wege des Nachlasses freizustellen. Nachdem die Abg. Herbst (DVP), Holz (D), Graf (3) und Pfäfer (S) die Zustimmung ihrer Fraktionen ausgesprochen und Finanzminister Lankersbach weitestgehendes Entgegenkommen zugesagt hatte, wurde der Ausschussantrag angenommen. Die Eingabe des Schwäb. Städtetages um Steuerfreiheit unentgeltlicher Zuwendungen für die Zwecke gemeinnütziger Bauvereine an Gemeinden wird auf Antrag des Ausschusses der Regierung zur Erödigung übergeben. Weiter wird noch ein Antrag des Ausschusses (Antrag Fischer Soz.) angenommen, das Sozialministerium zu ersuchen, im Reichsrat dafür einzutreten, daß Studienstipendien für Bedürftige vom Reichsanwalter ausgenommen werden. Ein vom Abg. Weber (3) erstatteter Bericht des Geschäftsordnungsausschusses zu dem Antrag Lankersbach betr. Einführung einer 3. Beratung der Gesetzentwürfe, die im neuen Landtag notwendig geworden ist, weil nach dem Wegfall der ersten Kammer die Gesetzentwürfe nur mehr

Uhr  
ht  
Orgel-  
Licht-  
Biga.  
Abblung.  
eier  
ndacht)  
sch  
behandlung  
str. 14  
ust 10  
tag nachm.  
g mittel  
bens  
u selbst in  
699  
tenlos durch  
gen a. N.  
b.  
interweizen-  
rtrag  
pistel oder  
ontag, den  
anwer-kunst  
Schiffbilde.  
Raaf.  
ch en  
luter Wiken.  
er, Wohn-  
ser, Sotels-  
ten, Güter,  
572  
rten-Druck  
Schillerhof.  
ld.  
irager es  
ner-  
ium  
n 691  
lber.  
misch-ider.



In einer gesetzgebenden Körperschaft durchberaten werden, wird ohne Erörterung genehmigt. Zum Schluß gab Präsident Kell einen Ueberblick über die Tätigkeit des Landtags, wobei er betonte, wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt worden seien, habe der Landtag mitgearbeitet, daß unser krankes Volksleben bald wieder gesunde. Nächste Sitzung unbestimmt.

#### Sommerferien.

Stuttgart, 7. Aug. Der Landtag, der heute in die Sommerferien gegangen ist, wird voraussichtlich Mitte September zu einer kurzen Tagung wieder zusammentreten, um die unerledigten Gesetzentwürfe über das Grundstücksverkaufsrecht, Fideikommiss, das Jugendfürsorgegesetz und das Vormundschaftsgesetz zu erledigen.

#### Tagesschauigkeiten.

##### Schwere Angriffe gegen die Reichsgesellschaft für Obst, Konserven und Marmelade.

Berlin, 7. Aug. Von gut unterrichteter Seite erfahren wir: Die Zustände bei der Reichsgesellschaft für Obst, Konserven und Marmeladen drängen nachherade zur sofortigen Auflösung dieser Gesellschaft. Zunächst sind in ihr Unregelmäßigkeiten vorgekommen und einzelne Beamte entlassen worden. Darauf hat die Gesellschaft, anstatt zum Abbau zu schreiten, sich weiter ausgedehnt und ein eigenes Polizeibureau zur Ueberwachung ihrer eigenen Beamten eingerichtet. Im Ausschuß hat der Abgeordnete Hoß nicht nur gegen die Reichsgesellschaft für Obst, Konserven und Marmeladen und deren geradezu unglaubliche Maßnahmen, sondern auch gegen die Reichsstelle für Gemüse und Obst entschiedene Stellung genommen. Die Unfähigkeit der Disposition dieser beiden Reichsgesellschaften geht daraus hervor, daß nicht drei Zehntel der Gemüse- und Obstmenge im Reich bestellt ist, sondern nur 2 1/2 Mill. Zentner. Zentner Obst ist jetzt wieder da an, weitere 3-4 Mill. Zentner Obst zu beschlagnahmen und der Volksernährung zu entziehen, obwohl ganz genau bekannt ist, daß kein Zucker für diese Zwecke vorhanden ist und nur die sogenannte Mögliche besteht, es könnte vom 1. Januar 1920 ab Auslandszucker geliefert werden. Die Reichsgesellschaft für Obst, Konserven u. Marmelade beschäftigt 600 Beamte, obwohl nach sachverständigem Urteil der Betrieb bequem mit 50 Leuten erledigt werden kann. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst beschäftigt sogar mehr als 2000 Angestellte und in den angrenzenden Provinzen noch viel mehr.

##### Die Versorgung der Reichswehrleute.

Berlin, 8. Aug. Die angekündigte Entlassung von etwa 1/2 Million Reichswehrsoldaten muß, wie wir erfahren, bis zum Februar bzw. April nächsten Jahres stattgefunden haben. Da es sich hier um durchaus zuverlässige Leute handelt, hat sich Reichswehrminister Noske auf den Standpunkt gestellt, daß für diese Mannschaften unter allen Umständen gesorgt werden müsse, und keiner ehre entlassen würde, bis im Zollverein eine Arbeitsstelle für ihn gefunden sei.

##### Kein englisches Friedensangebot.

Im englischen Unterhause erklärte Harmsworth zu den Enthüllungen Erzbergers offiziell, daß die britische Regierung zu keinem Zeitpunkt ein Angebot an Deutschland gemacht habe.

##### Eine Präsidentschaftskandidatur Hindenburg's?

München, 7. Aug. Die „Münchener Post“ glaubt Beweise dafür zu haben, daß Hindenburg sich mit dem Gedanken einer Kandidatur für das Amt des Reichspräsidenten trage. Das Blatt wendet sich in einem scharfen Artikel gegen Stressemann und Westarp, die sich heute zwar gegen den Verdacht wehren dürften, Saboteur eines monarchistischen Umsturzes zu sein, die aber im Geheimen wählten, um Hindenburg zum obersten Bürger des Reiches zu machen. Der alte Hindenburg mag sich, so schreibt die „Post“, durch die ihm zugewiesene Rolle geehrt und geschmeichelt fühlen; wir und alle, die es mit ihm ehrlich meinen, möchten wünschen, daß er das gefährliche Spiel aufgibt und den Reich, den man seinem Leib darbringt, unberührt von sich weilt.

##### Zum Ausban Nordfrankreichs.

Der Verband der inaktiven Unteroffiziere erklärte auf seiner jetzt stattfindenden Tagung in Berlin, daß seine Mitglieder sich verpflichten, die gefangenen Kameraden in Frankreich abzulösen und sich freiwillig als Arbeiter für Frankreich zu melden. — Die Nachricht, daß die deutsche Regierung für den Wiederaufbau Frankreichs Zwangseinstellung von Arbeitern vorbereite, wird von ausländischer Seite für völlig grundlos erklärt.

##### Wie England seine Krieger lohnt.

London, 7. August. Das Unterhaus hat Resolutionen angenommen, in denen allen britischen und Dominionstrafkräften für ihre Kriegsdienste im Besonderen dem General Smuts für seine dem britischen Volke geleisteten wertvollen Dienste der Dank ausgesprochen wird. Außerdem hat das Unterhaus der Bewilligung von Geldgeschenken an Befehlshaber zu Lande und zu Wasser im Gesamtbetrag von 585 000 Pfund Sterling, darunter je 10 000

Pfund Sterling für Haigh und Stratton zugestimmt. Die Arbeiterpartei hatte beantragt die Summe auf 200 000 Pfund Sterling herabzusetzen. Dieser Antrag wurde mit 288 gegen 68 Stimmen abgelehnt und der Regierungsantrag mit 274 gegen 64 Stimmen angenommen.

##### Von der Sozialistenkonferenz in Luzern.

Auf der gegenwärtig in Luzern stattfindenden Sozialistenkonferenz wurde ein Antrag des deutschen Unabhängigen Crispian, eine Erklärung für die Diktatur des Proletariates mit allen gegen die Stimme Crispian abgelehnt.

##### Kleine Nachrichten.

Paris, 7. Aug. Wie Clemenceau im Ministerrat erklärte, ist eine polnische Offensive gegen die Bolschewisten auf der gesamten polnisch-litauischen Front als unmittelbar bevorstehend zu betrachten.

##### Bermischtes.

— Große Hagelwetterwäden. Schwere Hagelwetter in Traunstein, Laufen und Berchtesgaden haben einen Schaden von 4,5 Millionen Mark verursacht.

— Neue Eisenerzlager in Lothringen. In der lothringisch-pfälzischen Gegend hat eine französisch-belgische Gesellschaft etwa 50 Bohrungen auf Eisenerz vornehmen lassen, die überall Erfolg hatten. Vermutlich dürfte darauf hin der Truppeneinsatz des Eisenerzgebietes werden.

##### Aus Stadt und Bezirk.

Regold, 9. August 1919.

\* **Meisterbilderandacht.** Auf die morgen, Sonntag abends 8 Uhr in unserer Kirche stattfindende Meisterbilderandacht sei nochmals hingewiesen. Die Rinderfeier heute Abend beginnt gleichfalls um 8 Uhr. Der Reinertrag der beiden Andachten ist zur Hälfte für die Erneuerung der Friedhofmauer bestimmt.

\* **Promenadenkonzert.** Morgen vormittag 11 Uhr findet im Stadtpark wieder ein Promenadenkonzert der Stadtkapelle statt.

\* **Aus der kathol. Gemeinde.** Die kathol. Stadtpfarrei Regold ist vom Bischof von Kottenburg dem Kaplan Dr. Mayer in Weil der Stadt verliehen worden. Die Inoffizial des neuernannten Stadtpfarrers findet aller Voraussicht nach schon am 24. August statt. — Herr Pfarrverweser Götz geht als Kaplan nach Ehingen a. D.

\* **Koggenerte.** Gestern ist hier der erste Roggen eingefahren worden.

\* **Folgen des Kohlemangels.** Aus Weimar wird gemeldet, daß ab 15. August im Reich sehr einschneidende Beschränkungen des Personenverkehrs zu erwarten sind.

**Altensteig, 8. Aug.** Nach eifriger Wirkamkeit in hiesiger Stadt ist gestern Herr Forstmeister Kommerl von hier nach Blochingen übergesiedelt. Seine Geschäfte werden vertretungsweise von Oberförster Frey-Grafenweiler mitverwaltet, bis der neue Oberförster Mayer sein Amt antritt.

##### Aus dem übrigen Württemberg.

**Calw, 8. Aug.** Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung u. a. auch Stellung genommen zu der Frage der Einrichtung einer Kraftwagenlinie Calw-Herrenberg. Er hält den Zeitpunkt, diese Angelegenheit zu betreiben, noch nicht für gekommen.

**Freudenstadt, 8. Aug.** Nach Mitteilungen, die im hiesigen Gemeinderat gemacht worden sind, hat Apotheker Wilhelm Schmid aus Freudenstadt einen Brief an die französische Weissenstillsandskommission gerichtet, aus welchem hervorgeht, daß Herr Schmid nichts lieber als Franzose werden möchte. Der Herr Apotheker, der während des Krieges nicht eingezogen worden ist, rühmt sich darin, daß er während in guten Beziehungen zu französischen Kriegsgefangenen gestanden und außerdem einem französischen Leutnant zur Flucht verholfen habe. Schließlich bezeichnet er seine eigenen Landsleute mit „Boches“. Der betreffende Brief ist durch den Vorsitzenden der deutschen Weissenstillsandskommission, Generalmajor v. Hammerstein, dem württ. Staatsministerium zugestellt worden, das seinerseits den Apotheker Schmid wissen ließ, daß Württemberg auf seine weitere Staatszugehörigkeit nicht den geringsten Wert lege. Der Vorsitzende des Gemeinderats hat den Apotheker Schmid über die Sache gehört. Er behauptet, er könne für den vorliegenden Brief nicht verantwortlich gemacht werden, er sei vielmehr von einem eifrigen Freunde ohne seine Kenntnis des Inhalts abgefaßt und abgehandelt worden, auch bestreitet er, einem französischen Gefangenen zur Flucht verholfen zu haben. Der Gemeinderat nimmt lediglich Kenntnis von dem Fall und überläßt das Urteil der Öffentlichkeit.

**Freudenstadt, 7. Aug.** Im „Stenzer“ wird heute die Stelle des Stadtvorstandes zur Neubewegung ausgeschrieben. Damit wird endlich der Legendendruck Einhalt getan.

**Rottensburg, 7. Aug.** Bei der heutigen Versteigerung des Ertrages eines Geißhirschenbaumes wurden 364 Mark erzielt.

**Stuttgart, 7. Aug.** Eine Abordnung der Zentrumsfraktion wurde gestern beim Ernährungsminister Baumann vorstellig, um in den Fragen der Schlachtvieh- und Schweineausbringung, des Rindviehhandels und der Milchschweine-Erleichterungen für die Landwirtschaft und für die Volksernährung anzuregen. Die Annahme der vorgebrachten Wünsche von Seiten des Ernährungsministers läßt eine baldige Erfüllung dieser Wünsche erhoffen.

**Stuttgart, 7. August.** Eine Reihe württembergischer Frauenvereine hat an die Frauen der Verbandsmächte eine Rundgebung gerichtet zur Milderung des Artikels im Friedensvertrag betr. die Abgabe von 140 000 Milchkuhen. Diese Abgabe würde bei den jetzigen Ernährungszuständen und nach 5jähriger Hungerblockade einen neuen Vernichtungskrieg gegen die deutschen Mütter, Kinder, Kranke und Greise bedeuten. Bestenfalls die Entente auf ihrem Verlangen, so spricht sie damit das Todesurteil aus über Tausende von Kindern und Schwachen. Die deutschen Frauen wenden sich an die Frauen und Mütter der anderen Länder mit der Bitte, zu helfen, daß nicht die Erfüllung von Friedensbedingungen erzwungen werde, die neue Verwüstung, neue Verelendung, aber auch neuen Haß hervorrufen müssen.

**Stuttgart, 8. Aug.** Die am 30. Juli aufgelegte Stuttgarter Stadtsanleihe von 10 Millionen Mark war schon nach vier Tagen stark überzogen. Die Nachfrage war insbesondere auch von kleinen Sparern groß. Dem Bankkonsortium und Sparkassengroßverband sind nunmehr noch weitere zehn Millionen Mark Stuttgarter Stadtsanleihe zum Vertrieb zum Kurs von 96,50 % überlassen worden.

**Vom Bodensee, 7. Aug.** Gestern nach zwischen 1 und 1/2 Uhr wurde in Konstanz der Uhrmacher Friedr. Kreympf von dem im gleichen Hause wohnhaften 20 jähr. Karl Maier, die schon längere Zeit auf gespannten Füßen standen, durch zwei Stiche in die Lunge, einen Stich in den Kopf und einen Stich in den rechten Vorderarm der einige Sehnen durchschlug, schwer verletzt.

**Buchan, 6. August.** In dankbarer Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiet der Moorkultur wurde dem im Fide gefallenen württ. Moorkulturfachverständigen Dr. Karl Paulus in der Nähe der Stadt an dem nach dem Busen führenden Alboerweg ein Denkmal mit Bildnisplatte des Verstorbenen von Bildhauer Wöhle Ullm errichtet.

##### Gottesdienste der Stadt Regold.

**Evang. Gottesdienst:**  
Am 8. Sonntag nach Trinitatis, den 10. August 1/10 Uhr Predigt (Pflichtpredigt), 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne). 8 Uhr Lichtbilder aus dem Leben Jesu. Donnerstag, den 14. August morgens 1/7 Uhr Gemeindegottesdienst (Schüler). Opfer für die Anhaften in Stammheim und Wülfing.

**Kath. Gottesdienst:**  
Sonntag, 10. August 9 Uhr Predigt und Amt in Regold. 1/2 Uhr Andacht. Montag, 11. August 1/10 Uhr Gottesdienst in Altensteig. Freitag, 15. August Fest Maria Himmelfahrt 9 Uhr Predigt und Amt in Regold.

##### Sehr Nachrichten.

**Weimar, 9. Aug.** Der Entwurf zu der Reichsabgabenordnung, die die Erhebung der Einkommensteuer durch das Reich so sieht, wird nunmehr veröffentlicht. Der Entwurf sieht auch vor, daß jeder, der ein Einkommen von mehr als 10 000 Mark erzielt, seine Einnahmen fortlaufend aufzeichnen muß, auch wenn er sonst nicht verpflichtet wäre, Buch zu führen.

**Berlin, 9. Aug.** General d. Inf. v. Deimling hat an Minister Erzberger ein zustimmendes Schreiben gerichtet.

**Salem (Baden), 9. Aug.** Prinz Max v. Baden gibt nunmehr auch eine Darstellung der Ereignisse vor der November-Resolution.

**Chemnitz, 9. Aug.** Hier sind schwere Lebensmittelunruhen ausgebrochen. Der verhängte Belagerungszustand ist verhängt worden. Reichswehrtruppen wurden herangezogen.

**Essen, 9. Aug.** Hier hat sich Anfang Juli ein mitteldeutscher Block der Eisenbahnbeamten aus den Bezirken Frankfurt, Kassel, Erfurt und Magdeburg gebildet, zu dem Zweck die vollständige Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung durch einen Streik zu erzwingen. Es ist im Geheimen an der Streikorganisation gearbeitet worden, die bis zum 1. September 1919 loszuschlagen bereit sein soll.

**Dasel, 9. Aug.** Vom Daseler Arbeiterbund wurde der Abbruch des Streikes mit 1/2 Mehrheit den gewerkschaftlichen Versammlungen empfohlen.

**Rom, 9. August.** Das Zentralorgan der italienischen Gewerkschaften teilt mit, daß Frankreich von Italien 150 000 Arbeiter erbeten habe, die in den Bergwerken des Saarbeckens die deutschen Arbeiter ersetzen sollen, weil diese nicht die klavierähnlichen Bedingungen annehmen wollen.

Der die Schriftleitung verwaltende Bruno Wilhelm Müller, Regold. Druck u. Verlag der G. M. Hallerschen Buchdruckerei (Karl Haller) Regold.

##### Amtliches.

##### Aufhebung der Inlandsbewirtschaftung von Fischen.

Durch Verfügung des Reichskommissars für Fischversorgung ist mit Wirkung vom 4. August 1919 ab die Inlandsbewirtschaftung für Fische und Fischprodukte außer Kraft gesetzt, die Zentralisation der Einfuhr von Fischen und Fischergzeugnissen aus dem Ausland bleibt bis auf weiteres aufrecht erhalten.

Dienach besteht für Seefische, abgesehen von dem Fortbestehen der Einfuhrwirtschaft von dem genannten Zeitpunkt ab vollständig freier Handel. Bezüglich der Süßwasserfische (insbesondere der Bodensee- und Teichfische) Schweden wegen Aufgabe der Bewirtschaftung für Württemberg noch Verhandlungen. 714.

Regold, 7. August 1919. Oberamt: Mü n s t.

##### Versicherungsamt Regold.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, welche mit der Einfuhrung der im letzten Vierteljahr (Mai, Juni und Juli) aufgerechneten Vorkaufskarten noch im Rückstande sind, werden an die alsbaldige Vorlage erinnert. 721

Den 8. August 1919. Mü n s t.



**Ich bin bis 16. August verreist.**  
**Rechtsanwalt Huber, Nagold.**

737

**Oelfamen-Lohnschlägerei.**

Die Oelfabrik von Aug. Reichert & Cie.  
 Nachf. G. m. b. H. in Nagold

übernimmt **Mohn, Raps und Leinfaat** von Selbst-  
 erzeugern zum **Schlagen in Lohm** in den von der Be-  
 hörde erlaubten Mengen gegen **Einbauscheln**.

Feinmühle ihrer vorzüglichen Fabrikations-Einrichtungen  
 ist die Fabrik in der Lage, eine gute Ausbeute und eine  
 gute haltbare Qualität Speisefett bei mäßiger Berechnung  
 zu liefern zu können.

Somit jährlich von ca. wenigstens in den Haupt-  
 anlieferungsmonaten August/September, bei genügender  
 Beteiligung mäßig sein, einige Kaffeeschalen Speisefett  
 zu machen, dessen ausgezeichnete Qualität und Planung zu  
 Salat, Koch- und Backzwecken in den letzten Jahren all-  
 gemeine Anerkennung gefunden hat. 593

**Wildberg.**

Empfehle mich im  
**Einsetzen künstlicher Zähne,**  
**Plombieren,**  
**Zahziehen, Zähne reinigen**  
 bei schonender Behandlung. 356  
**J. Pfister, Zahntechniker.**

**Möller'sche Beamtenschule, Oberndorf a. N.**  
 Verwaltungs-, Verkehrs- u. Handelsschule, auch für Mädchen. 3



**Haus der Gegenwart**  
 Wilhelm G. Mader & Co., Stuttgart.

Fernsprecher 11480. Mörikestr. 9.  
 Ein- und Zweifamilienhäuser, Villen, Gartenhäuser, land-  
 wirtschaftliche Bauten, Fabrikhallen etc. sind billig,  
 massiv und dauerhaft.

Man verlange Aufklärungsschriften!

**HADEGE-Rahmenplatten** zum Ausfüllen von Fachwerk-  
 feldern anstatt Backsteinmauerwerk liefert obige Firma  
 an alle Bauunternehmer.

**HADEGE-Bauten** sind unabhängig von Baumstoffen, wie  
 Backstein, Kalk, Zement, Eisen usw. Behördenlich zuge-  
 lassene und baupolizeilich genehmigte Bauweise. 70



**Motoren**

**Benzin, Benzol, Gas**  
 für Gewerbe und Landwirtschaft  
**stationär und fahrbar.**

Man verlange unsere Drucksahe.  
**Carl Kaebler, Motorenfabrik**  
**Backnang.**

**Flechten**

offene Pässe, Krampfadern-  
 leiden heilt sogar in ver-  
 zweifelteten Fällen mit oft  
 überraschendem Erfolg die  
 hautbildende schmerz- und  
 3,75 Mark, überall erhältlich. Man hüte sich vor Nach-  
 ahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei  
**Tatogen-Laboratorium, Seltzkehmen-Rominten 798.**

**Selbst wo nichts geholfen hat**

**Nervenkrankheiten**

aller Art wie Kopf- und Herzneuralgie, Herzklappen,  
 Hysterie, obg. Aufgereiztheit, Schlaflosigkeit und nerven-  
 schen Erkrankungen etc. etc.

**wirkliche Heilung**

durch gentile Erfindung auf dem Gebiete der Elektrotherapie  
 gewährt. 700

Ausführliche Prospekt kostenlos durch

**Oswald Haller, Schweningen a. N.**  
 Heintelstraße 5.

**Landwirtschaftl. Bez.-Berein Horb a. N.**

Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Horb hält am  
 nächsten **Dienstag, den 12. d. Mts.** vormittags 8 Uhr  
 in der Turnhalle in Horb einen

**Nutzvieh-Verkaufstag**



ab. Die Fleischversorgung hat die Ge-  
 nehmigung erteilt, daß zu dieser Veranstaltung außer aus-  
 wärtigen Nutzviehhändlern auch Landwirte anderer  
 Bezirke zum Kauf zugelassen werden, sofern sie von ihrem  
 Ortsvorsteher eine Bescheinigung haben, daß sie ein oder  
 mehrere Tiere für sich benötigen. Da voraussichtlich eine  
 größere Anzahl Milchkuhe, Zugochsen und namentlich  
 sehr schönes Jungvieh angeboten wird, dürfte sich bei  
 Bedarf ein Besuch der Veranstaltung lohnen.

735 **Der Bezirksvorstand.**

**Vieh-Verkauf.**

Am nächsten Montag von nachmittags 5 Uhr  
 ab und Dienstag früh von morgens 7 Uhr ab habe  
 ich wieder in der „Traube“ in Altensteig  
 einen großen Transport schöne hochtrachtige

**Kalbinnen u. Kühe**

sowie schönes  
**Jungvieh**



zum Höchstpreis zu verkaufen. 734

**Max Zündorfer, Nutztviehhändler.**

**Brenn-Holz.**

Kauf jedes Quantum Brennholz buchen, eichen und  
 tannen. Scheiter, Pfeiler und Koller frei verladen nächster  
 Station gegen Kasse.

Abholung an

18 in **Hans Baumann, Ravensburg.**

**Verloren**

Ring auf dem Weg von  
 Weimühle Reichert bis  
 Oberjettingen ein Paar  
**Manchetten mit**  
**732 gold. Knöpfen.**  
 Der ehrliche Finder wird ge-  
 belohnt. Die beiden gegen gute  
 Belohnung in der Geschäfts-  
 stelle des Verlorenen abzugeben.

**Gesangbücher**

bei **G. M. Jäger, Kesselt**

671

**Familien-  
 Haus**

sofort zu kaufen gesucht.  
 Näheres durch die Ge-  
 schäftsstelle des Verkaufer.

**Patente**

D. R. G. M. Schutzmarken-  
 Anmelde- u. all. Länd. d. d.  
**Patentbüro Stuttgart**  
 Kronenstr. 24 (h. Hptblf.)  
 8m Tel. 7947.

**Viehbefitzer!**

Wenn Ihre Kuh nicht einberet,  
 oder wenn sie öfters einberet und  
 nicht aufnimmt, dann verlangen  
 Sie kostenlose Auskunft von:

**G. Fr. Adèle,**  
 Langenargen a. S. 71.  
 Niederlage Apotheker Carl  
 Schürmer, Wildberg. 12 m

**Schwarzwald-  
 Führer**

von **W. A. S.**  
 erhältlich bei  
**Buchhandlung Zaiser**  
 Nagold.

**Bekanntmachung.**

**Reiner fetter  
 Tuff-Sand**  
 für Gips- und Maurer-  
 Arbeit zu haben, bei sehr  
 günstiger Abfuhr, ganz nahe  
 dem Ort. Kann auf Wunsch  
 auch geliefert werden; bitte  
 2 Tage vorher zu bestellen

**M. Bulmer**  
 allgem. d. Gm. u. Lagen.

700

3 gute, vollständige  
**Betten,**  
 1 vollerten  
**Kleiderkasten,**  
 1 runden Tisch  
 hat zu verkaufen.  
**Frau Barth zur Linde**  
 720 **Obhanen.**

Verkaufe 2 noch gut er-  
 haltene 724



**Fahr-  
 Räder**  
 mit sehr gutem Pneumatik,  
 sehr starke Räder, leicht lau-  
 fend, wie noch neu. Ange-  
 sehen Sonntag vormittag.  
**Ludwig Schmid,**  
 Rottelben.

**Zigaretten**

(Mischware)  
 ohne Mundstück  
 460.- pro Mill.  
 Versand 1/2 Mill  
 und mehr unter Nachnahme.

**Ernst Noack,**  
 717 **Dresden A.,**  
**Wettinerstraße 48.**

**Dr. med. W. Reusch**

Spezialarzt für  
 Frauenkrankheiten, Geburtshilfe u. Röntgenbehandlung  
 Telefon 3996 **Stuttgart** Schlosstr. 14

von der Reise zurück.  
 Sprechstunden: Werktags vormittags von 11-12 und 10  
 nachmittags von 3-4 Uhr, ausgenommen Samstag nachm.

**Mostsubstanz**

mit und ohne Süßstoff  
 zur Bereitung eines guten Haustrunks  
 empfiehlt

**J. Henne, Küfer.**

**Mosterei = Versteigerung.**

Unversteigert verkauft am  
**Mittwoch, 13. August (Markttag)**  
 um vormittags 9 Uhr ab

bei **Bäcker Hermann Schulerle,** Wehrostraße 314  
 gegen Barzahlung.

1 Obstmahlmühle für Kraftbetrieb, 1 Elevator (Obst-  
 waschmaschine), 2 hydraulische Badpressen mit Hoch-  
 druckpumpe für Kraftbetrieb, einen 3-pferdekraftig.  
 Motor, 1 Weinpumpe in Normalgewinde, 32 Meter  
 Weinschläuche in Stücken von 5—8 Meter, 1 Hand-  
 hochdruckpumpe, 4 Küferwagen mit  
 12—25 Str. Tragkraft, ca 50 Stunden  
 von 300—2500 Ltr. haltend, 150 bis  
 200 Fass von 20—700 Ltr., Säber,  
 Fahrtrichter, Messinghähnen, Schöpf-  
 hähnel, 40 Meter an einem Stück ungebrauchtes  
 Preßgut (Friedensware), und noch vieles andere.



Bemerkung wird noch, daß alles in bestem Zustande ist.  
 Liebhaber sind eingeladen. 694

Telefon 133. **Stadtinsp. Kolb.**

**Dörrmischgemüse  
 u. getr. Gelbrüben**

In Zentralküchen von höchster Nährwert,  
 eignet sich vorzüglich zu Viehmaß und Pferdefutter,  
 empfohlen solange Vorrat

**Abel & Barchet,**  
**Pforzheim, Telefon 3224.**  
 Bestellungen nimmt entgegen 665  
**Jakob Bäuerle, Milchhändler**  
**Rottelben.**

**Himbeeren**

kauft jedes Quantum  
**Christian Künzlen**  
 Fruchtsaft- u. Marmeladen-Fabrik mit Dampfbetrieb  
**Sulzbach a. d. Murr. 485**

**Zur Zusammengärung**  
 mit Johannisbeere, Heidelbeere und Stachelbeeren  
 eignet sich vorzüglich 48

**Rufs Kunstmostsaft**  
 mit Heidelbeersaft und mit Süßstoff.

Stellen Sie Ihr Hausgetränk nach folgendem Rezept her und  
 Sie erhalten ein Getränk, das Sie selbst übersehen.  
 Zur Herstellung von 150 Liter:  
 25 Wand leiche Beeren,  
 10—12 Wand Zucker,  
 1 Flasche Rufs Kunstmostsaft mit Heidelbeersaft  
 und mit Süßstoff zu 100 Liter zu 17.—

Genauere Anweisung liegt den Flaschen bei. 48

**Robert Ruf, Eisingen, Heidelbeerverband.**



